

„KOMM!“

HAUSGOTTESDIENST IM ADVENT



GELEITWORT DES BISCHOFS

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

„Wir sind gekommen, um IHN anzubeten!“ – Unter diesem Motto steht der Weltjugendtag 2005 in Köln. Die Vorbereitungen für dieses große Glaubensfest laufen schon lange auch in unserer Diözese. Damit es wirklich ein Fest werden kann, braucht es eine gute Vorbereitung. Es soll ein Fest der Begegnung und des Glaubens werden.

Schon in wenigen Wochen feiern wir ein Fest der Begegnung und des Glaubens: Gott schenkt uns seinen Sohn. Er kommt in diese Welt, nimmt Wohnung unter uns Menschen. Damit er auch wirklich bei uns ankommen kann, sollten auch wir uns in diesen Tagen auf den Weg machen. „Komm!“ Eine Aufforderung und eine Einladung an uns, uns aufzumachen und dem entgegenzugehen, der kommen soll. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit des Aufbruchs und der Erwartung!

Ihr Bischof



HINWEISE ZUR VORBEREITUNG

- Überlegen Sie, mit wem Sie diesen Hausgottesdienst feiern möchten. Laden Sie Nachbarn und Freunde ein. Denken Sie auch an Menschen, die allein leben und sich über eine Einladung zum gemeinsamen Gebet freuen würden.
- Nehmen Sie sich den Nachmittag oder Abend bewusst Zeit für die Familie, öffnen Sie sich für das persönliche Gespräch.
- Vereinbaren Sie, wer die einzelnen Textabschnitte vorträgt. Diese sind jeweils mit V gekennzeichnet. Beim Vortragen kann man sich abwechseln.
- Es empfiehlt sich, die **Texte** schon im Vorfeld zu verteilen, die Lieder – falls mit Instrumenten musiziert wird – einzuüben. Stellen Sie diese Gottesdienstvorlage für alle Mitfeiernden bereit, evtl. auch das **Gotteslob**.
- Richten Sie den Raum so her, dass er zum gemeinsamen Hören, Beten und Singen einlädt. Stellen Sie den Adventskranz (Adventsgesteck) in die Mitte der anwesenden Gemeinschaft.
- Es ist eine **Aktion** vorgeschlagen; bereiten Sie dazu für jeden **Fußspuren** vor – vielleicht können Sie diese mit den Kindern (vorher) basteln – und legen Sie (Bunt-)Stifte bereit.

ERÖFFNUNG

Eine Kerze am Adventskranz wird angezündet.

V Beginnen wir unseren Hausgottesdienst:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

Lied: *Wir sagen euch an (GL 115,1)*

1. Wir sagen euch an den lieben Advent./ Sehet, die erste Kerze brennt./ Wir sagen euch an eine heilige Zeit./ Machet dem Herrn die Wege bereit./ Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

GEBET:

V Gott,
du kommst uns Menschen entgegen.
Voll Freude erwarten wir dein Kommen.
Daher brechen auch wir auf:
Aus den alten Gewohnheiten und aus unserer Bequemlichkeit.
Wir brechen auf zu dir.
In deinem Licht wollen wir unseren Weg gehen.
A Amen.

EINFÜHRENDE GEDANKEN

V „Komm!“ sagen wir und meinen damit eine Aufforderung:
„Komm! Geh mit! Steh auf!“
„Komm!“ sagen wir und meinen damit eine Bitte, einen Wunsch:
„Komm doch! Komm zu mir!“

V „Komm!“ Das ist eine Einladung und Aufforderung im Advent an jede und jeden von uns. Komm, steh auf! Mache dich auf den Weg! Bleib nicht in deinen Gewohnheiten stecken. Versuche aufzustehen von dem, was dich niederdrückt! Versuche neue Wege zu gehen!

V „Komm!“ Das ist der Ruf Gottes an den Menschen. „Lass dich auf mich ein. Öffne mir dein Herz. Sei offen für mein Kommen. Nimm wahr, dass ich gekommen bin und komme: Auch zu dir – gerade zu dir.“

V „Komm!“ Das ist auch der Ruf an Gott. Eine direkte und klare Bitte. Gerade heraus. Sie spricht für das Vertrauen, das der Beter zu Gott hat.

V „Komm!“ Das ist ein Wunsch, eine Bitte nach Nähe, nach Entgegenkommen. Im Advent warten wir auf das Kommen unseres Herrn. Advent weist auf Weihnachten hin: auf das Entgegenkommen unseres Gottes.

STILLE

LESUNG

V Wir hören aus dem Buch Jesaja:

Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir;
denn der Herr hat mich gesalbt.

Er hat mich gesandt,

damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und alle heile, deren Herz zerbrochen ist,

damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde

und den Gefesselten die Befreiung,

damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

V Jesus liest in der Synagoge von Nazareth den Text des Propheten Jesaja nur bis hierher.

Sein Gottesverständnis wird hier sichtbar. Gott ist ein den Menschen zugewandter heilender Gott.

(Jes 61,1-2a)

Lied: *Kündet allen in der Not (GL 106,1-3)*

1. Kündet allen in der Not: / Fasset Mut und habt Vertrauen. /
Bald wird kommen unser Gott; / herrlich werdet ihr ihn schauen. /
Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld, / dass wir uns zu ihm bekehren; /
er will lösen unsre Schuld, / ewig soll der Friede währen. /
Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

3. Aus Gestein und Wüstensand / werden frische Wasser fließen; /
Quellen tränken dürres Land, / überreich die Saaten sprießen. /
Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

BETRACHTUNG ZUR LESUNG

V Nicht das Kommende, sondern der Kommende ist das Ziel unseres Weges und unserer Erwartung. Mitten in eine trostlose und dunkle Welt hinein ist dieses prophetische Wort gesprochen. Ein Wort, das von Freude, Heil und Freiheit singt. Es ist auch für uns heute noch ein hoffnungsvolles Wort. Mit diesen Worten beginnt Jesus sein öffentliches Wirken. In Jesus sind uns diese Freude und das Heil geschenkt. Zu ihm wollen wir uns auf den Weg machen.

V Sich auf den Weg machen heißt, Gewohntes, Bequemes zu verlassen, Neues zu wagen.

Im Advent begegnet uns Johannes. Er fordert uns auf: Bereitet dem Herrn den Weg! Ändert euer Leben! Teilt untereinander! Seid gerecht! (Vgl. Lk 3,1-14)

Lied: *Bereitet den Weg des Herrn (GL 119,3)* – singen oder beten



The image shows a musical staff in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is written in a soprano clef. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody consists of quarter notes and half notes. The lyrics are written below the staff: "Be - rei - tet den Weg des Herrn, ma - chet e - ben sei - ne Pfa - de."

V Sich auf den Weg machen, kann heißen: sich auf dem Weg zum anderen machen: einander wahrnehmen, einander achten, einander zuhören und miteinander reden.

Im Advent begegnet uns Maria. Sie machte sich auf den Weg zu Elisabeth, um mit ihr ihre Zeit zu teilen und um ihr das mitzuteilen, was sie beschäftigt, bewegt und mit Freude erfüllt. (Vgl. Lk 1,39-56)

Lied: *Bereitet den Weg des Herrn (s. o.)*

V Sich auf den Weg machen: Das fällt oft leichter, wenn man um das Ziel weiß. Und wenn man weiß: Einer wartet auf mich. Einer kommt mir entgegen. Die Lesungen und Lieder im Advent erzählen uns von Gottes Zusage: Ich will zu euch kommen.

Lied: *Bereitet den Weg des Herrn (s. o.)*

NACHGEDACHT

V Welchen konkreten Schritt möchte ich in der Adventszeit tun?
Welchen Schritt können wir auch gemeinsam tun?

Stille – evtl. Austausch bzw. Aktion

AKTION

Jeder/jede schreibt das, was er tun möchte, auf eine Fußspur.

Kinder, die noch nicht schreiben können, können dies auf die Fußspur malen.

Die Fußspuren werden anschließend in die Mitte gelegt. Es kann sich daraus auch ein Gespräch entwickeln.



Lied: *Macht hoch die Tür (GL 107, 1+5)*

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / es kommt der Herr der Herrlichkeit, / ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, / der Heil und Leben mit sich bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, / mein Schöpfer reich an Rat.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür dir offen ist. / Ach zieh mit deiner Gnade ein, / dein Freundlichkeit auch uns erschein. / Dein Heiliger Geist uns führ und leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o Herr, / sei ewig Preis und Ehr.

V Das, was uns bewegt, wollen wir in einer kurzen Stille vor Gott bringen.

Stille – evtl. die Bitten und Gedanken laut aussprechen

V All unsere Bitten und Anliegen wollen wir nun mit hineinnehmen in das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser im Himmel ...
Denn dein ist das Reich ...

ABSCHLUSS

V Gott,
in deinem Licht wollen wir unsere Wege gehen.

Wir möchten dir entgegengehen.

Schritt für Schritt begleitest du uns.

Deine Liebe ist uns zugewandt; sie ist ein Segen für uns und für alle, die uns nahe sind, der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist lebst und liebst in Ewigkeit.

A Amen.

V Wir beschließen unser Beten.

A Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Tauet Himmel (GL 809,1+2)

1. „Tauet, Himmel, den Gerechten, / Wolken regnet ihn herab!“ / rief das Volk in banger Nächten, / dem Gott die Verheißung gab: / Einst den Mittler selbst zu sehen / und zum Himmel einzugehen; / denn verschlossen war das Tor, / bis ein Heiland trat hervor; / denn verschlossen war das Tor, / bis ein Heiland trat hervor.

2. Gott der Vater ließ sich rühren, / dass er uns zu retten sann, / und den Ratschluss auszuführen, / trug der Sohn sich selber an. / Schnell flog Gottes Engel nieder, / brachte diese Antwort wieder: / „Sieh ich bin des Herren Magd; / mir gescheh, wie du gesagt!“ / „Sieh ich bin des Herren Magd, / mir gescheh, wie du gesagt!“